2.10. Verbot des Handels von Ausländern. 1784 große Elbflut. 1776, 9., der erste Blitzableiter (Schloßturm). 1778 Kriegsgefahr.

Einwirkung der französischen Revolution, 1794, 7., Krawall der Schneidergesellen gegen Meister und Stadtrat, Verhaftungen und Ausweisungen. 1800 hartes Urteil Seumes über die trübseligen usw. Gesichter der Dresdner. Politische Stagnierung, über dem Volk lebende Fremden- und Beamtenwelt, Druck der wirtschaftlichen Not, Verstärkung rationalisierender Kleinkritik.

Von 1791 an viel Fürstenbesuche und militärische Vorbereitungen. Sachsen mit Preußen. Doch Umschwung nach der Schlacht bei Jena und Auerstädt 14. 10. 1806, schon 10. 10. Napoleons I. Proklamation an die Sachsen, 17. 10. Neutralität, 11. 12. Friedrich August III. König. Das Land und die Stadt Dresden an Napoleons Geschick gebunden. 1807, 17. 7. Napoleon zum ersten Male in Dresden (dann 1812 und 1813).

1807, 16. 2. politische Gleichstellung der Katholiken mit den Lutheranern, 1811, 18. 3. ebenfalls der Reformierten, 1814 jüdische Synagoge (1837 gesetzlich anerkannte Gemeinde). 1809, 6., Dresden zeitweise von Österreichern besetzt, 1809, 20. 11. Beginn der Entfestigung der Stadt, 1820 beendet.

Nicht gerade großer Gegensatz in der Volksstimmung gegen die Franzosen. Doch der Körner-Kreis u. a. Dresden 1807—13 große Etappenstation. 1809, 4., Errichtung der Nationalgarde. 1810, 29. 10. beginnt die Durchführung der Kontinentalsperre, 14. 12. Verbrennung von englischen Waren. 1812, 29. 5. Abreise Napoleons nach Rußland, 14. 12. auf der Flucht Rückkehr (Wohnung im Loßschen Palais, Kreuzstraßenseite des jetzigen Rathauses). 1813 vom März an Kämpfe um Dresden, 19. 3. Sprengung des 4. Brückenpfeilers. 23. 3. Anschlag Blüchers: „Wir bringen euch die Morgenröte eines neuen Tages." Arndt, Stein, die preußischen und russischen Fürsten hier. Doch noch schwerer Rückschlag. Hungersnot, Lazarettfieber, Flüchtlinge. 26./27. 8. Schlacht bei Dresden, Verwüstung in der Umgebung, im Großen Garten, der Pirnaischen Vorstadt, Beschießung der Stadt (Schilderung von E. T. A. Hoffmann). 7. 10. Abzug Napoleons. Vom 11. 10. an Belagerung, große Not in der Stadt, 11. 11. Kapitulation. 17. 11. Einzug der Verbündeten, 6. 12. Gouvernementsblatt (Anfang des Sächsischen Gesetzblattes), russisches Generalgouvernement (Graf Repnin, welcher die Treppe zur Terrasse und das Belvedere bauen ließ). 1814, 27. 6. große Pulverexplosion am Schwarzen Tor (jetzt Albertplatz). 1814, 8. 11. preußisches Gouvernement. 1815, 18. 5. im Frieden zu Wien die größere Hälfte Sachsens an Preußen (und Sachsen-Weimar) abgetreten.

Die mitteleuropäische Großstadt (1815 bis zur Gegenwart)

1815 ff. abermals langsamer Wiederaufbau im verkleinerten, verarmten Sachsen. Anleihe-Reduzierung, Heeresverminderung, Beamtenabbau, Verwaltungsänderungen. Dresden besonders betroffen. Doch gerade hier bald Besserungen: 1815, 10., Chirurg.-medizin. Akademie in Dresden, 1816, 2., Forstakademie in Tharandt, 1816, 4., Militärakademie, 1818 Industrie- mit Bauschule (1828 Polytechnische Bildungsanstalt), 1818 Reorganisation der Landesregierung. Von 1817 an Reform der Landtage begonnen (seit 1631 ständig in Dresden). 1815, 16.6. die neuen Landesfarben: weiß-grün.

1818, 20. 9. Feier der 50jährigen Regierung Friedrich Augusts III. Stiftung der Friedrich-August-Schule durch die Stadt (jetzt Müller-Gelineck). Schulreformen: Kreuzschule (Rektor Gröbel 1816, Prüfungen, Lektionsplan). Neustädter Lateinschule 1803 höhere Bürgerschule (1845 Realschule), Annenschule dgl. 1824 (1851). 1825—28 Blochmann-Vitzthumsches Gymnasium. 1823 Elementar- und Industrieschulen, 1835 Distrikts- (Bürger-) Schulen und Bezirksschulen. 1825 Fletchersches Seminar. Noch außerordentlich viele gute Privatschulen. 1829 allgemeine Schulkommission, 1835 Schulzwang eingeführt. 1815 Turnkurse durch Privatlehrer. 1815 der „weite" (später Trinitatis-) Friedhof. 1819 Fiaker (Droschken).

1814—18 Schopenhauer in Dresden, 1819—42 Ludwig Tieck. Dresdner: Laun, Winkler, Kind, Schilling u. a., die Abendzeitung 1805 (1817)—48, der Merkur 1819—32. Gelehrte: Böttiger, Carus, Prinz Johann. Die deutsche Oper (Karl Maria v. Weber 1817). Julius Otto 1828 Kreuzkantor.

Aus der Besitzentwertung, der weitgehenden Armut, der gebliebenen zähen Anpassungsfähigkeit, aus dem leichten Optimismus, dem Wiederaufleben inmitten der noch wirksamen Übergänge aus der Zeit vor 100 Jahren fand Dresden allmählich neue Zukunft. Die Beamten-, die Kunst-, Fremden-, die (im eigenen fleißigen Gewerbe) Selbstversorgungs-Stadt mit bald einiger Handelserweiterung.

Das 19. Jahrhundert brachte die amerikanische Entwicklung, ohne die Grundlagen zu verlieren (Volk, privates Leben, Arbeit, Bildung, öffentliches Leben). Nur diese Zahlen als Einblick: 1831 wieder 63865 Einwohner (wie 1755 63209). 1867 156024, 1890 276522, 1900 396146, 1910 548308, 1919 578700, 1925 618684). Also: Verzehnfachung der Einwohnerschaft in 100 Jahren, zugleich Vervierfachung des Stadtgebietes (von 1549): 1835 Friedrichstadt, Antonstadt u. a. zum Stadtbezirk, 1866 Eingemeindung von Stadt Neudorf (Ausbau der Leipziger Vorstadt), Südvorstadt, Johannstadt neu, 1892 Eingemeindung von Strehlen, Striesen, 1897 Pieschen, Trachenberge, 1901 Gruna, 1902 Seidnitz, Zschertnitz, Räcknitz, 1903 Plauen, Löbtau, Naußlitz, Wölfnitz, Cotta, Übigau, Mickten, Kaditz, Trachau, 1912 Tolkewitz, 1913 Reick, 1921 Ober-Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz, Loschwitz, Blasewitz, Laubegast, Klein-Zschachwitz, Leuben, Dobritz, Prohlis, Torna, Leubnitz-Neuostra, Gostritz, Mockritz, Klein-Pestitz, Kaitz, Coschütz, Nieder- und Ober-Gorbitz, Leutewitz, Briesnitz, Kemnitz, Stetzsch, 1924 Kammergut Gorbitz.

Änderung in der gewerblichen Zusammensetzung der Bevölkerung: 1849 über $2^1/_2$ % Landwirtschaft und Gärtnerei, 51 % Gewerbe und Industrie, $9^1/_2$ % Handel und Verkehr, fast 11 % häusliche Dienste und Lohnarbeit, $24^1/_2$ % Beamte, freie Berufe und Berufslose, über $1^1/_2$ % Militär. 1875: $^1/_2$ % Landwirtschaft und Gärtnerei, über 36 % Gewerbe und Industrie, 15 % Handel und Verkehr, über 15 % häusliche Dienste und Lohnarbeit, über 24 % Beamte, freie Berufe und Berufslose, 8 % Militär. 1895: $^1/_2$ % Landwirtschaft und Gärtnerei, 48 % Gewerbe und Industrie, 18 % Handel und Verkehr, $2^1/_2$ % häusliche Dienste und Lohnarbeit, über 24 % Beamte, freie Berufe und Berufslose, $4^1/_2$ % Militär. 1907: 1 % Landwirtschaft und Gärtnerei, 50 % Gewerbe und Industrie, über 25 % Handel und Verkehr, 2 % häusliche Dienste und Lohnarbeit, $21^1/_2$ % Beamte, freie Berufe, Berufslose und Militär. Gärtnerei sinkt zunächst, steigt zuletzt. Gewerbe (bis 1860 meist Handwerk!) sinkt durch Konzentrierung der Industrie und des Handels und Abwanderung in Lohnarbeit, steigt als Industrie wieder. Handel und Verkehr steigt ständig. Häusliche Dienste sinken nach Abgabe der Lohnarbeiter an die Industrie stark. Beamte und freie Berufe halten sich (bis zu den Eingemeindungen

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id32253147Z/29